

Kunst in der Schwebel, mit Zukunft...

Kunstwerke im öffentlichen Raum in Magdeburg Neu Olvenstedt



Klaus Messerschmidt, *Schreitender (Wasserläufer)*, 1992

Marktbrunnen, Figur Bronzeguss, ursprünglich teilweise vergoldet und farbig bemalt

Kurzanalyse der Situation

Wie geht es den Menschen mit „ihren“ Kunstwerken in Neu Olvenstedt heute?

Gehört Kunst (noch) in einen schrumpfenden Stadtteil?

Wege für Kunst Neu Olvenstedt

Ist das Kunst oder kann das weg? Bestandsaufnahme, Erhaltung und Sanierung

Mögliche Maßnahmen: Bestandspflege und Zukunftsperspektiven

Fazit

Quellen, Kontakte

Dagmar Schmidt, Dezember 2012

Diese Konzept entstand in Zusammenarbeit mit dem

Büro für Stadtteilarbeit Neu Olvenstedt, Stadtteilmanagement
und Stadtumbau - Internationaler Bund (IB)

Dipl.-Ing. Stefan Köder

Scharnhorstring 38, 39130 Magdeburg - Neu Olvenstedt
Tel. 0391- 55 923 715, Mobil 0160 - 589 41 47

Stefan.Koeder@internationaler-bund.de

Zur Autorin

Dagmar Schmidt arbeitet als freischaffende Künstlerin und Kunstvermittlerin.

Referenzen

Karin Jarausch, Dagmar Schmidt, 1993: Kunst im öffentlichen Raum in Halle-
Neustadt (unveröffentlichte Studie)

mfi Preis Kunst am Bau 2006

für das Kunstwerk Grabungsstaedte in Halle (Saale) - Silberhöhe

Stipendiatin der Kunststiftung Sachsen-Anhalt 2012

„Vermittlungsstrategien für Kunst im öffentlichen Raum“ (mit dem
Kunstwissenschaftler Dr. Johannes Stahl), www.kuratieren-sachsenanhalt.de

Weitere Angaben siehe auch www.dagmarschmidt.eu

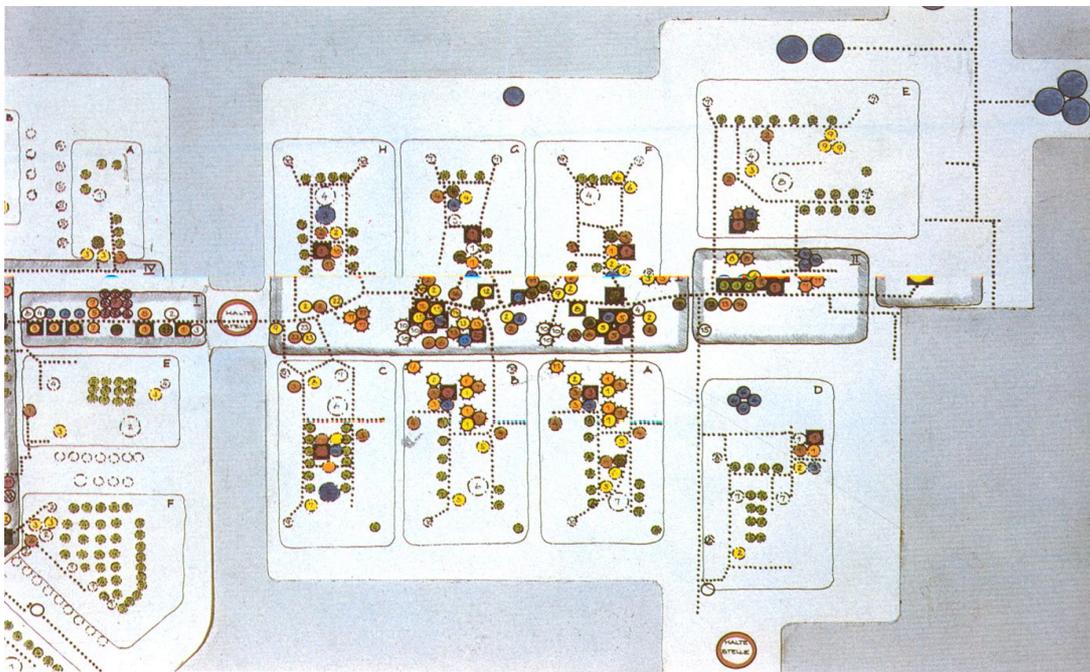
Kurzanalyse der Situation

Wie geht es den Menschen mit ihren alten Kunstwerken in Neu Olvenstedt heute? Gehört Kunst (noch) in den schrumpfenden Stadtteil?

1993	31.882	Einwohner
2000	19.421	Einwohner
2007	12.017	Einwohner
2011	10.700	Einwohner

Einwohnerzahlen im Stadtteil Neu Olvenstedt (aus: Westermann, Stefan, 2012: Quartiersentwicklungskonzepte und Quartiersvereinbarung Magdeburg Neu Olvenstedt)

(Neu) Olvenstedt wurde ab dem Jahre 1981 als „Experimentalkomplex“ für den sozialistischen Wohnungsbau der Zukunft errichtet. Integraler Bestandteil der ambitionierten städtebaulichen Planung und der so genannten „Komplexen Umweltgestaltung“ war ein umfassendes Kunstkonzept mit (Metall)Skulpturen, Brunnen und Keramikbildern sowie darauf abgestimmter systematischer Farbgestaltung der Hausfassaden, die „Leitplanung der Objekte und Aktivitäten der künstlerisch-ästhetischen Gestaltung“ (Kordinierungsrat DDR/UDSSR (Hg), 1986):124).



„Kommunikationsleitplan für den 1. Bauabschnitt (Stand: Leitplanung 1983)“, aus: Koordinierungsrat DDR/UdSSR (Hg), 1986:120

Als im Jahre 2000 410 Haushalte nach den Besonderheiten des Stadtteils Neu Olvenstedt befragt wurden, fanden Kunstwerke weder negativ noch positiv Erwähnung. Im besten Falle kann man die positiv angemerkt Grünanlagen

als Standort vieler Skulpturen und einiger Brunnen als Plus für die Kunst heranziehen. Trotzdem sind die Neu Olvenstedter Kunstwerke jedoch gute bis ausgezeichnete Repräsentanten ihrer Entstehungszeit und namhafte Magdeburger Künstler wie Heinrich Apel, Bruno Groth, Annedore und Wolfgang Policek ihre Schöpfer.



Manfred Gabriel,
*Hauszeichen und
Fasadengliederung*,
ca. 1985,
Glasur auf Keramik.
Standort (2012)
Marktbreite Nr. 112



Manfred Gabriel, ca.
1985,
Fasadengliederung,
Glasur auf Keramik.
Standort (2012)
Marktbreite

Seit der politischen Wende um 1990 ist die Zahl der Neu Olvenstedter Einwohner um mehr als zwei Drittel gesunken. Noch um 1995 lebten 30.000 vor allem junge Menschen im Stadtteil. Um der Abwärtsspirale entgegenzuwirken, wird seit dem Jahr 2003 „rückgebaut“.

Die in moderierten Partizipationsprozessen zwischen Wohnungseigentümern, Stadt und Bürgern von Experten erarbeitete Quartiersvereinbarung sieht eine koordinierte Entwicklung des Stadtteils mit Flächenabriss, Etagenrückbau, Sanierung und Einfamilienhausneubau vor (Westermann, 2012). Die fünf Quartiere (Bauabschnitte) des Stadtteils werden darin differenziert entwickelt, und es werden die Maßnahmen unter den beteiligten Akteuren abgestimmt. Das lässt nun auch einen koordinierteren Umgang mit der Kunst am Bau bei Abriss- oder Sanierungsmaßnahmen zu und ermöglicht den Akteuren, mit zeitgenössischer Kunst aktuelle Akzente für die Stadtentwicklung hin zu einem positiven Außenbild und einer lebendiger Innenperspektive Neu Olvenstedt zu setzen.



Dagmar Schmidt, *Grabungsstaedte*, 2005, Bodenskulptur in Halle (Saale) - Silberhöhe in den Grundmauern eines Plattenbaues, 12 x 36 x 1 m, **mfi Preis Kunst am Bau 2006**. Das Konzept des Kunstwerks sieht ausdrücklich die Nutzung und Aneignung durch die Bewohner und das allmählichen „Verschwinden“ des Kunstwerks in der Natur voraus.

Wege für Kunst Neu Olvenstedt

Ist das Kunst oder kann das weg? Bestandsaufnahme, Erhaltung und Sanierung

In den ostdeutschen Plattenbausiedlungen beginnt nach der Wende ein „Wettlauf“ zwischen Kunsterhalt und Abriss. Nur in der Anfangsphase verschwinden vereinzelt Kunstwerke auch schon mal klammheimlich. Ist die Diskussion aber angestoßen, kreist sie um Politik, stadträumliches Umfeld, Urheberrecht, Verantwortlichkeit und eben auch die Frage nach dem (historischen) Stellenwert der Kunst. So auch in Neu Olvenstedt.



Gunter Wächtler, *Pergola*, 1988, Keramik, Segmente auf der Töpferscheibe gedreht, teilweise frei aufgebaut, Stahlträger als Stützen, Holz als Balken

Dank des Engagements mit dem Stadtteil vertrauter Experten konnten z.B. zwei Hauszeichen aus Keramikfliesen in der Marktbreite gerettet und am Ort „ihres“ Hauses behelfsweise als (Grab-)Platten in die Rasennarbe neben dem Spazierweg im Park eingelegt werden. Andere, ähnliche Bilder verschwanden, sie wurden zusammen mit den Wohneinheiten entsorgt. Im September 2012 warten z. B. an der Marktbreite etwa 10 Gebäude mit Keramikfliesen als Hauszeichen über dem Eingang bereits weitestgehend unbewohnt auf ihren Abriss. Einige, nicht unmittelbar vom Abriss bedrohte Kunstwerke bedürfen der Sanierung. Um den Zustand der Kunstwerke im Auge zu behalten und persönliche Bindung der Bürger zu „ihrem“ Werk herauszufordern, wirbt das Kulturbüro der Stadt Magdeburg aktiv um Kunstpaten, ein Vorbild auch für private Eigentümer der öffentlichen Kunst?

Unter dem Begriff *Kunst Neu Olvenstedt* hat das Büro für Stadtteilarbeit Neu Olvenstedt Maßnahmen begonnen, die die „Wiederentdeckung“ dieser Kunstwerke unterstützen, und beabsichtigt, künstlerisch-kreative Prozesse zur Entwicklung des Stadtteils zu initiieren.

Mögliche Maßnahmen: Bestandspflege und Zukunftsperspektiven

Die hier angeführten Maßnahmen umfassen zwei Aspekte im Umgang mit Kunstwerken und künstlerischen Aktionen: die im Bestand (noch) vorhandenen Kunstwerke und die potentiellen Vorhaben für die Zukunft.



Bruno Groth,
Fliederhof, 1985,
Glasur auf Keramik.
Nachbarschafts-
zentrum
Standort: Johannes-
Göderitz-Strasse

Bestandspflege

- Dokumentation und Bewertung des Bestandes, Kunstvermittlung
- Dokumentation der (noch) im Stadtraum vorhandenen Kunstwerke („Architekturbezogene“ Kunst) mit Urheberdaten, Titel, Material etc., Fotodokumentation und Kurzexpertise mit Blick auf den räumlichen und (kunst-)historischen Kontext, Zustandsprotokoll, Patenschaften nach dem Vorbild der Landeshauptstadt Magdeburg möglichst auch bei den in Privateigentum befindlichen Kunstwerken im öffentlichen Raum
- Bei Gebäudeabriss möglichst Bergung der Kunstwerke und möglichst konzeptionell klare Neuplatzierung
- Sanierung und Restaurierung nach Zustandsanalyse
- Partizipative Projekte, die speziell für die Bewohner des Stadtteiles entwickelt sind (wirtschaftlich schwache Menschen, Kinder, Studierenden und ältere Menschen)
- Vermittlungsarbeit als Bestandteil des Stadtmarketings des Stadtteils und eingebunden in die Landeshauptstadt Magdeburg (Veranstaltungen, Workshops, Führungen, „Stadtspaziergänge“ Informations- und Werbematerial, Beschilderung an den Kunstwerken)
- Verortung im Web bei www.stadt-magdeburg.de, www.wikipedia.org
...

- Routenplanung mit MapQuest, Verortung mit Google Maps oder OpenStreetMaps oder unter <http://www.gpsvisualizer.com/draw/>
http://www.gpsvisualizer.com/draw/?type=GV_HYBRID&zoom=15¢er=52.150476,11.580791¬e=
http://www.gpsvisualizer.com/draw/?type=GV_HYBRID&zoom=15¢er=52.150476,11.580791¬e=KUNST_NEU_OLVENSTEDT
- Audio-Guides von Künstlern/Schauspielern und/oder Radiomoderatoren z.B. gemeinsam mit dem mdr (Beispiel Freie und Hansestadt Hamburg: <http://www.hamburg.de/kunstaudioguides/1612764/kunst-audioguides.html>)
- Kunstführungs-App (Beispiel Louvre, NRW-Sammlung), eingebunden in die Landeshauptstadt Magdeburg

...

Bauwerke, Einrichtungen, Naturdenkmäler [Bearbeiten]

Die **Düpler Mühle** ist im örtlichen **Denkmalverzeichnis** aufgeführt.

Weitere bemerkenswerte Einrichtungen sind:

- [Sankt-Josef-Kirche](#)
- [Klinikum Magdeburg](#)
- [Naturdenkmal Sternsee](#)
- [Erich Rademacher-Bad](#)

Kunst im öffentlichen Raum [Bearbeiten]

Schon in der Planung des Stadtteiles war eine Gestaltung mit Kunstwerken vorgesehen, darunter Skulpturen, Brunnen, Keramikbildern sowie eine systematische Farbgestaltung der Hausfassaden. Die Werke der Kunst im öffentlichen Raum in Neu Olvenstedt sind stilistisch Repräsentanten ihrer Entstehungszeit. Zu ihren Schöpfern gehören die Magdeburger und sachsen-anhaltinische Künstlern [Heinrich Apel](#), [Manfred Gabriel](#), Bruno Groth und Klaus F. Messerschmidt. Das Büro für Stadtteilarbeit Neu Olvenstedt möchte sich auch der Wiederentdeckung dieser Kunstwerke widmen und kreative Prozesse zur Entwicklung von Neu Olvenstedt nutzen.



Klaus Messerschmidt "Schreitender"
1992 Brunnen auf dem Markt Olven

Verkehrsanbindungen [Bearbeiten]

Straßen und Autobahnen [Bearbeiten]

Neu Olvenstedt verfügt über eine eigene Auf- und Abfahrt für die Autobahnen **A2** und **A14**. Die Abfahrt der A14 trägt den Namen **Stadtfeld**. Zudem führt die **Bundesstraße 1** durch den Stadtteil.

Öffentliche Verkehrsmittel der Stadt Magdeburg [Bearbeiten]

Neu Olvenstedt ist durch drei **Straßenbahnlinien** (Linie 3, Linie 4, Linie 5, abends Linie 94) und zwei Buslinien (Linie 52, Linie 71) der **Magdeburger Verkehrsbetriebe** mit anderen Stadtgebieten verbunden.

Weblinks [Bearbeiten]

- **Commons: Neu Olvenstedt** – Sammlung von Bildern, Videos und Audiodateien
- www.lebendige-nachbarschaften.de
- www.neu-olvenstedt.de



Stadtteile von Magdeburg

Einklappen

Alt Olvenstedt | Alte Neustadt | Altstadt | Barleber See | Berliner Chaussee | Beyendorfer Grund | Beyendorf-Sohlen | Brückfeld | Buckau | Cracau | Diesdorf | Fermersleben | Gewerbegebiet Nord | Großer Silberberg | Herrenkrug | Hopfengarten | Industriehafen | Kannenstieg | Kreuzhorst | Leipziger Straße | Lemsdorf | **Neu Olvenstedt** | Neue Neustadt | Neustädter Feld | Neustädter See | Nordwest | Ottersleben | Pechau | Prester | Randau-Calenberge | Reform | Rothensee | Salbke | Stadtfeld Ost | Stadtfeld West | Sudenburg | Sülzegrund | Werder | Westerhüsen | Zipkeleben

Kategorie: Stadtteil (Magdeburg)

Screenshot: http://de.wikipedia.org/wiki/Neu_Olvenstedt

DAG
WAR

Dagmar Schmidt . Emsweg 1 . 30851 Langenhagen . 0171-40 64 779 . 0511-73 13 06

Neu Olvenstedt wurde ab der 1980er Jahre als „Experimentalkomplex“ für den sozialistischen Wohnungsbau der Zukunft errichtet. Bestandteil der ambitionierten Planung war ein flächendeckendes Kunstkonzept mit Skulpturen, Brunnen und Keramikbildern sowie darauf abgestimmter systematischer Farbgestaltung der Hausfassaden. Die Neu-Olvenstedter Kunstwerke sind gute Repräsentanten ihrer Entstehungszeit und namhafte Magdeburger, sachsen-anhaltinische Künstler wie Heinrich Apel, Manfred Gabriel, Bruno Groth, Klaus F. Messerschmidt, Annedore und Wolfgang Policek ihre Schöpfer. Unter dem Schlagwort Kunst Neu Olvenstedt engagiert sich das Büro für Stadtteilarbeit für die "Wiederentdeckung" dieser Kunstwerke. Kreative Prozesse wie Kunst-Stadtspaziergänge und Workshops machen Anwohner und kulturell Interessierte von anderswo auf den Stadtteil und seine Kunstwerke aufmerksam.

Bild	Kunstwerk / Jahr	Künstler	Anmerkungen
	<i>Schreitender</i> 1992 Bronze, teilweise farbig	Klaus Friedrich Messerschmidt (*1945)	Das kreisförmige Brunnenbecken wird von einer flachen Rinne geformt. Inmitten der ruhigen Wasserfläche schreitet die Bronzefigur mit seitlich ausgebreiteten Armen. Das Bild der Figur spiegelt sich klar in der Wasserfläche und schafft inmitten des regen Markttreibens einen Ort der Ruhe und Besinnung. Die Füße des Schreitenden stehen auf zwei unter dem Wasserspiegel abschließenden Edelstahlsockeln. Die Brunnenskulptur entstand nach Abschluss der neu angelegten, abwechslungsreich gegliederten Marktplatzfläche aus einem künstlerischen Wettbewerb. Gesamthöhe der Skulptur 1,90 m, Durchmesser des Brunnenbeckens 5,10 m, Tiefe des Beckens 15 cm.
	<i>Hauszeichen</i> 1987 Glasur, auf Keramik	Manfred Gabriel (*1939)	Zahlreiche Hauszeichen wurden von den Künstlern Frank Borisch, Manfred Gabriel, Annedore und Wolfgang Policek für den neuen Stadtteil entworfen, von Bruno Groth im VEB Plattenwerk Meissen in glasierte Keramikfliesen umgesetzt und auf die Fassadenplatten aus Stahlbeton montiert. Das Beispiel zeigt den Hauseingang Marktbreite 112 im Jahr 2012.
[[Datei:190px]]	<i>Windspiel</i> 1997 Edelstahl, zweitellig	Wilfried Heider (1939-1999)	Nach dem Neu-Olvenstedter Kunstkonzept sollten im Stadtteil unter anderem acht metallisch-kinetische Plastiken aufgestellt werden, die Formelemente des damals in Magdeburg stark vertretenen Schwermaschinenbaus in einem künstlerisch überhöhten Sinne thematisieren. Hierzu zählte auch das Windspiel von Wilfried Heider, das heute auf dem Gelände des Albert-Einstein-Gymnasiums steht. Zwei 6 Meter hohe Edelstahlrohre tragen an ihrem oberen Ende je eine übereinander gesteckte Lamellenreihe. Die beiden bei Wind rotierenden, flügelartigen "Quirle" durchkämmen sich wechselseitig. Das "Büro für architekturbezogene Kunst" des Bezirkes Magdeburg schloß am 20. 9. 1982 mit Wilfried Heider einen Vertrag über die kinetische Metallplastik ab. Sie sollte zwischen Giebel 54 und geplanter Gaststätte ihren Platz finden, so der Planungsstand im März 1983. Im Februar 1989 war September 1989 als Termin für den Aufbau geplant, während im Mai 1991 nur von Fundamentarbeiten im laufenden Jahr gesprochen wurde. Schliesslich wurde die Skulptur 1997 an ihrem heutigen Standort aufgebaut.
	<i>Spielende Kinder</i> 1991 Bronze, Sandstein	Heinrich Apel (1939)	Der in Magdeburg sehr bekannte und vielseitige Künstler und Restaurator Heinrich Apel hat sehr viele, populäre Skulpturen und Brunnen für den öffentlichen Raum geschaffen. Das symmetrisch gestaltete Becken dieses Brunnens mit einem miltigen Postament krönen die beiden Hauptfiguren. Entlang des Beckenrandes sind detailreich geformte Figurinen angeordnet. Standort: Brunnenstiege, vor der Gaststätte
	<i>Luffahrt</i> 1991 Silikatmalerei auf Beton	Annedore Policek, Ursula Schneider-Schulz	Die Betonform der Bildhauerin Ursula Schneider-Schulz hat die Malerin und Textilkünstlerin Annedore Policek mit abstrahierten Formelementen gestaltet, die Assoziationen zu den zahlreichen Nutzern der Erdatmosphäre wecken können. Die Skulptur wurde im Jahre 2010 komplett restauriert und ist aus diesem Anlass von Annedore Policek mit veränderter Gestaltung neu bemalt worden. Standort: Bruno-Taut-Ring, neben "Die Brücke Magdeburg" e. V.
[[Datei:190px]]	<i>Schlange, Metalltier</i> 1990 V2A-Stahl	Hartmut Renner (1951)	Wegbegleitend kriecht ein vierkantiger Metallwurm am Rande des Fußweges: Setzen und Klettern erlaubt. Hartmut Renner, Absolvent von Imtraud Ohme , ist durch seine Stahlskulpturen bekannt. Standort: Marktbreite, Parkweg

Screenshot: http://de.wikipedia.org/wiki/Kunst_im_oeffentlichen_Raum_Neu_Olvenstedt

Zukunftsperspektiven

- Vorbereitung, Diskussion, Finanzierung und Realisierung zukünftiger Kunst(werke) und deren Vermittlung
- Kooperationen von Wohnungsgesellschaften und der Stadt für Workshops, Symposien und Realisierungen von Kunstwerken
- Offene Workshops mit einer kleinen Auswahl junger Kunsthochschulabsolvent(inn)en und älterer erfahrener Künstler(innen) und Kunstvermittler(innen) mit dem Ziel der Analyse der Situation unter den besonderen Bedingungen des Stadtteils (historisch, stadtplanerisch, gegenwärtig)
- Partizipative Projekte speziell für die/mit den Bewohnern des Stadtteiles
- Finanzierung aus Mitteln Stadtumbau Ost, über die Baumaßnahmen (Kunst am Bau-Regelung der Stadt Magdeburg von 2011) u. a.
- Öffentlichkeitsarbeit und Kunstvermittlung in abwechslungsreichen Formaten (Gespräch, Aktion mit Kunstwerk, Ausstellung, Umfrage u. a.)
- Verortung der neuen Kunstwerke und Aktionen im Web bei www.stadt-magdeburg.de, www.wikipedia.org

...



Heinrich Apel, Spielende Kinder, 1991
Bronzeguss, Sandstein
(Foto im September 2012)

Standort: Brunnenstiege

Fazit

Die bauhistorische Entwicklung des Stadtteils Neu Olvenstedt begann einst mit ehrgeizigen Planungen. Die heutigen Randbedingungen stellen andere Anforderungen.

Die hier avisierten Maßnahmen für Kunst in Neu Olvenstedt sollen den öffentlichen Blick auf den Stadtteil lenken, positive Akzente setzen und das Außenbild nachhaltig prägen. Sie bieten den Bewohnerinnen und Bewohnern neue attraktive Anlässe, sich mit ihrem Stadtteil zu identifizieren.

Kunst und Kultur sind Imageträger. *Kunst Neu Olvenstedt* bündelt diese hier aufgeführten und über diese Studie hinaus gehende Maßnahmen zur Entwicklung des Stadtteils. *Kunst Neu Olvenstedt* könnte auch als positiv besetzter Marketingbegriff für den Stadtteil aufgebaut werden.



Biker im Kunstwerk *Grabungsstaedte* in Halle (Saale) - Silberhöhe
Foto: anonym

Quellen, Kontakte

Hochschule Magdeburg-Stendal, 2012: Studentisches Ideenprojekt für Neu Olvenstedt, Fachbereich für Ingenieurwissenschaften und Industriedesign, Prof. Ulrich Wohlgemuth, 66 Seiten

Koordinierungsrat DDR/UDSSR, 1986: Neue Wohnkomplexe in der DDR und der UDSSR - Gemeinsame Veröffentlichung der Projektmaterialien und wissenschaftlich-technischen Grundlagen der Planung und Projektierung der neuen Wohnkomplexe in Magdeburg (DDR) und Gorki (UDSSR), VEB Verlag für Bauwesen Berlin, Verlag Strojizdat Moskau

www.lebendige-nachbarschaften.de

www.neu-olvenstedt.de

www.olvenstedt.de

www.kulturscheune.olvenstedt.de

Westermann, Stephan, 2012: Quartiersentwicklungskonzepte und Quartiersvereinbarung Magdeburg Neu Olvenstedt, September 2012, www.stephan-westermann.de



Büro für Stadtteilarbeit Neu Olvenstedt, Stadtteilmanagement und Stadtumbau - Internationaler Bund (IB)

Stefan Köder, Scharnhorstring 38, 39130 Magdeburg Neu Olvenstedt

Tel. 0391- 55 923 715, Mobil 0160 - 589 41 47

Stefan.Koeder@internationaler-bund.de

Bruno Groth, Künstler, Magdeburg

Landeshauptstadt Magdeburg, Kulturbüro, Stabsstelle des Dezernats IV,

Dr. Ronald Dürre, Julius-Bremer-Straße 10, 39104 Magdeburg,

Tel. 0391-540 2366, Fax 0391-540 2136, ronald.duerre@kb.magdeburg.de

Landeshauptstadt Magdeburg, Stadtplanungsamt,

Abteilung Stadterneuerung/UDSchB,

Stephan Herrmann, An der Steinkuhle 6, 39128 Magdeburg

Tel. 0391-5405372, stefan.herrmann@spa.magdeburg.de

Fotos soweit nicht anders angegeben: Dagmar Schmidt

www.dagmarschmidt.eu